

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **12 (1958)**

Heft 9: **Theaterbau = Théâtres = Theatres**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

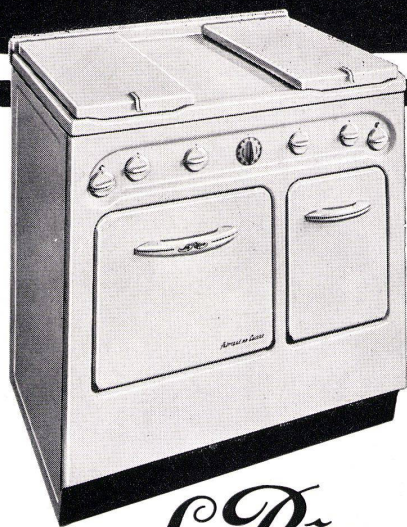
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Überall bevorzugt

Der im Ausland
meistverkaufte
schweizerische Kochherd



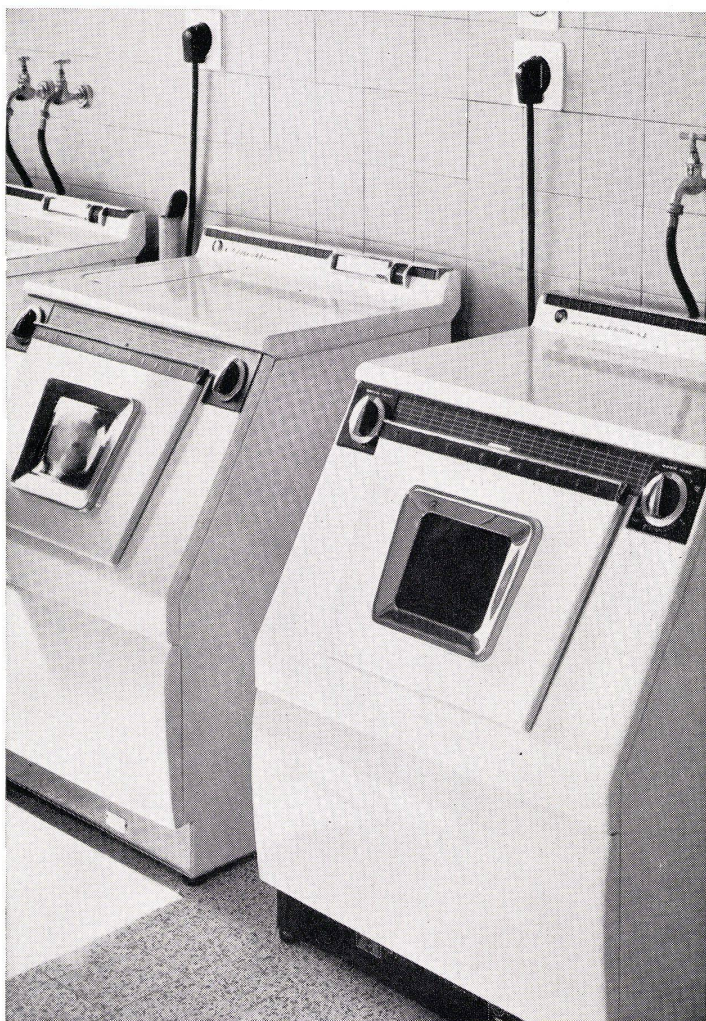
Le Réve

Herdfabrik, Genf

Die Frauen haben eine Schwäche für den Le Réve

„Le Réve“ ist nicht nur im Begriffe einen der besten Trumpe unseres Exportes zu werden, sondern er gibt im Inland heute schon den Ton an und erfreut sich einer gut verankerten Popularität. Darum ist „Le Réve“ nicht nur der im Ausland am meisten verkaufte schweizerische Kochherd, sondern auch derjenige welcher in unserem Lande die grösste Produktion aufweist:

100 Apparate täglich! †



Für
Wohnblocks
und
Villen

Wasch-
automat

Wäsche-
trockner



Westinghouse ist die 100prozentig vollautomatische Waschmaschine, in welcher die hervorragenden Qualitäten der amerikanischen Technik und Materialien vereint sind, die aber auch europäischen Wünschen voll Rechnung trägt und mit Heizung zum Kochen der Wäsche ausgerüstet ist. Praktische Pultform. Einfache, übersichtliche Einknopfbedienug. Eingebaute Wäschewaage, kombiniert mit der beliebten Laugensparvorrichtung. (Ohne Bodenbefestigung, kann überall aufgestellt werden. Narrensichere Betriebsschutzvorrichtungen.)

Der Westinghouse-Wäschetrockner ist die ideale Ergänzung zum Waschautomaten. Er bedeutet die völlige Befreiung von jeder Abhängigkeit von Wetter und Jahreszeit. Er ist in seiner Konstruktion ebenso genial und zuverlässig wie der Waschautomat. Wärmegradwähler - Drei Temperaturstufen für beste Trockenergebnisse. Sicherheits-Türschalter. Thermostatische Sicherung. (Garantiert staubfreies Trocknen - erhält die Originalfarben der Wäsche.)

Westinghouse

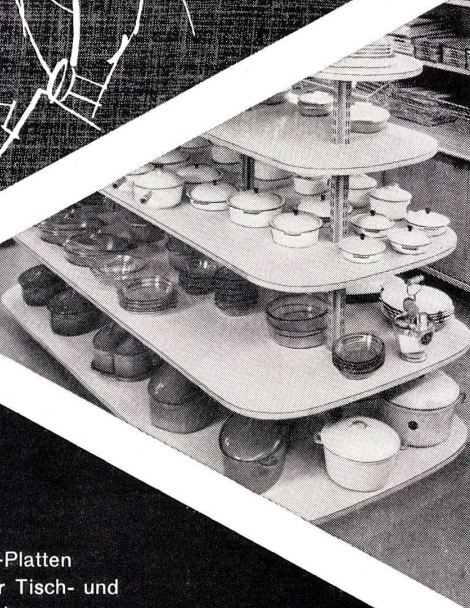
Generalvertreter
für die Schweiz:

W. SCHUTZ S. A., LAUSANNE
3, av. Ruchonnet - Telephon 021 / 22 50 75
Regionalagenten in der ganzen Schweiz

PERSTORP

die weltbekannte
schwedische
Kunstharzplatte

Farbenfrohe,
gepflegte Verkaufsräume
steigern den Geschäftserfolg!
PERSTORP-Platten auf
Tischen und Regalen sind
praktisch und modern;
sie sind mit kleiner Mühe
stets blitzsauber und
schaffen die Umgebung,
in der man gerne
einkauft.



PERSTORP-Platten
sind ideal für Tisch- und
Wandverkleidungen,
schlag-, bruch- und kratzsicher,
weitgehend säurebeständig,
hitzebeständig bis 150°,
leicht zu reinigen,
(ein feuchter Lappen genügt!),
in 40 Farben und Dessins
erhältlich.



perstorp
platten

Jaecker Rümlang, Tel. 051/93 82 22

Die Wettbewerbsunterlagen können gegen eine Hinterlage von Fr. 30.- oder Vorzahlung dieses Betrages auf Postcheckkonto VIII a 160 der kantonalen Finanzverwaltung ab 19. Juli 1958 bei der kantonalen Bauverwaltung, Beckenstube 11 in Schaffhausen bezogen werden. Zur Prämiiierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen dem Preisgericht 22 000 Franken und für eventuelle Ankäufe 3000 Franken zur Verfügung. Ablieferungstermin: 29. Dezember 1958.

Zweites Städtisches Gymnasium auf dem Neufeld in Bern

Projektwettbewerb unter allen in der Stadt Bern und in den Gemeinden Köniz, Muri, Bolligen, Zollikofen und Bremgarten BE seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Fachleuten. Fachrichter sind: A. Gnaegi, Stadtb.; H. Daxelhofer, Bern; H. Frey, Olten; J. Schader, Zürich; Hch. Türler, Kantonsbaumeister, Bern. Ersatzmann R. Berger, Bern. Für sechs oder sieben Entwürfe stehen 36 000 Franken und für Ankäufe 4000 Franken zur Verfügung. Abzuliefern sind: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 15. September. Die Pläne sind bis 9. Januar 1959 dem städtischen Hochbauamt, Bundesgasse 38, Bern, abzuliefern. Die Unterlagen sind gegen Hinterlegung von 50 Franken dort zu beziehen.

Primarschulhaus mit Turnhalle, Turn- und Sportanlagen und einer Abwartwohnung in Meggen.

Der Wettbewerb wird nach den Grundsätzen des SIA und des BSA durchgeführt.

Teilnahmeberechtigt sind die in der Stadt Luzern, den Gemeinden Meggen, Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens, Littau und Weggis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 ansässigen Architekten. Für die von den Bewerbern evtl. zugezogenen Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Die Unterlagen können ab Montag, 11. August 1958, gegen eine Hinterlage von Fr. 40.-, einbezahlt auf Postcheck VII/2297 Gemeindekasse Meggen (Vermerk: Schulhaus-Wettbewerb), bei Herrn Josef Schmid, Morgental, Meggen, bezogen werden.

Ablieferungstermin: 15. Dezember 1958. Im Auftrage der Gemeinde Meggen: Die Schulhausbau-Kommission.

Gewerbeschule in Sitten VS

Das Erziehungsdepartement des Kantons Wallis eröffnet einen Wettbewerb gemäß den Grundsätzen des SIA zur Erlangung von Projekten für den Bau der neuen Gewerbeschule in Sitten.

An diesem Wettbewerb können teilnehmen:

a. Walliser Architekten, die innerhalb oder außerhalb des Kantons niedergelassen sind.

b. Schweizer Architekten, die im Kanton Wallis niedergelassen sind und seit 1. Januar 1957 den Beruf als Inhaber eines Büros ausgeübt haben.

Angestellte, deren Dienstherr sich selber am Wettbewerb beteiligt, dürfen am gleichen Wettbewerb nicht teilnehmen. Die andern müssen die Bewilligung ihres Dienstherrn vorweisen.

Die Unterlagen des Wettbewerbes werden von der Staatskasse in Sitten gegen Entrichtung von Fr. 100.- verfolgt. Eingabetermin der Projekte: 20. Dezember 1958.

Entschiedene Wettbewerbe

Wettbewerb Personenbahnhof Bern

Im November 1957 hatte die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen einen allgemeinen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die neuen Aufnahme- und Dienstgebäude des Personenbahnhofs Bern veranstaltet. Am 8. Juli hat nun das Preisgericht seinen Entscheid gefällt. Der Wettbewerb ergab,

daß sich eine zweckmäßig wirtschaftliche und die historische Umgebung berücksichtigende Lösung durchführen läßt. Folgende Preise wurden zugesprochen: 1. Preis an Walter Schwaar, Arch. BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter D. Reist und J. P. Schwaar. 2. Preis: Ph. Bridel, Arch. BSA/SIA, Zürich. 3. Preis: Gotthold Hertig, Arch., Aarau; Walter Hertig, Arch., Klötten; Robert Schoch, Thalwil. Insgesamt gelangten 7 Preise zur Verteilung und 10 Arbeiten wurden angekauft.

Wettbewerb Rathaus/Postgebäude in Altstätten SG

Das Preisgericht für den beschränkten Projektwettbewerb für ein Rathaus mit Posträumen und einer Telephonzentrale in Altstätten stellte einhellig folgende Rangierung auf:

1. Hans Burkard, Arch., St. Gallen; 2. Albert Bayer, Arch. SIA, St. Gallen; 3. Werner Gantenbein, Arch. SIA, Zürich und Buchs; 4. Hans Morant, Arch. SIA, St. Gallen; 5. Ernst Brantschen, Arch. SIA/BSA, St. Gallen; 6. Walter Heeb, Arch., St. Gallen; 7. Guido Walt, Arch. SIA, Zürich-Altstätten; 8. Felix Baerlocher Arch. SIA, St. Gallen.

Projekt für den Neubau der weiblichen Berufsschule in Lugano

Dieser Tage hat ein Preisgericht die besten Vorschläge im Projekt-Wettbewerb für den Neubau der weiblichen Berufsschule in Lugano bestimmt. Aus insgesamt 15 eingereichten Projekten wurden die folgenden Preisgewinner ermittelt:

1. Preis von 6000 Fr., Arch. Aldo Piazzoli, Minusio; 2. Preis von 4500 Fr., Arch. Luigi Giovanni Nesi, Massagno; 3. Preis von 3000 Fr., Arch. Fernando Bernasconi, Locarno; 4. Preis von Fr. 2500, Arch. Bruno Brocchi, Montagnola.

Projektwettbewerb für den Erweiterungsbau der Kantonsschule St. Gallen

Das Baudepartement des Kantons Sankt Gallen teilt mit: Am 3. bis 5. Juli 1958 trat das Preisgericht zur Beurteilung des Wettbewerbes für einen Erweiterungsbau der Kantonsschule St. Gallen zusammen. Von den 38 rechtzeitig eingegangenen Projekten verblieben zehn in der engeren Wahl. Die einstimmige Jury verlieh folgende Preise: 1. Preis von 5000 Fr., Architekturbüro Glaus & Stadlin, St. Gallen (Mitarbeiter: André Heller); 2. Preis von 4700 Fr., Architekturbüro H. Riek & Sohn, St. Gallen; 3. Preis von 4300 Fr., Giseler Wirth, Arch., Zürich (Bürger von Liechtensteig); 4. Preis von 3200 Fr., Walter Blöchlinger, Arch., Uznach; 5. Preis von 2800 Fr., Max Künzler, Architekt, Sankt Gallen. Angekauft zu je 1400 Fr. wurden die Projekte von Architekt Raschle, Uster; Architekt Charles Steinmann, Zürich; Architekt Moritz Hauser, Zürich; Architekt Otto del Fabro, St. Gallen, sowie Werner Baltzer und Heinrich Graf, Architekten, St. Gallen.

Das einmütige Preisgericht empfiehlt dem Regierungsrat, die vier ersten Preisträger zu einer Überarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Die überarbeiteten Projekte sollen wieder von der Jury beurteilt werden.

Schulhaus-Neubau in Adligenswil LU

Für den in der Gemeinde notwendig werdenden Schulhaus-Neubau wurde vom Gemeinderat und der Schulhausbaukommission ein beschränkter Wettbewerb ausgeschrieben. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Jos. Burri, Gemeindepräsident; H. A. Brüttsch, Architekt BSA/SIA Zug und Werner Ribary, Architekt BSA/SIA Luzern, sowie Hans Willi, Lehrer, Adligenswil, als Beisitzer, konnte auf Grund einer eingehenden Rangordnung bezeichnen: 1. Preis: Projektverfasser Karl Becker, Architekt, Hochdorf; 2. Preis: Projektverfasser Walter Schmidli, Architekt SIA, Luzern; 3. Preis: Projektverfasser Moritz Rüber, Architekt SIA, Luzern.